

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 49

Illustration: "Sie leugnen noch immer? [...]"
Autor: Croissant, Eugen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Haben Sie schon einen KOMPLEX?

Haben Sie schon einen Komplex? Ueberflüssige Frage! Selbstverständlich haben Sie einen. Jeder halbwegs bessere Mensch hat heutzutage seinen Komplex. Wie ... wie ... Ja, wie einen Staub-säuger oder einen Radioapparat. Der Komplex gehört einfach zum Komfort der Neuzeit. Und man müßte sich schämen, in Gesellschaft zu gehen, dort nach seinem Komplex gefragt zu werden und antworten zu müssen: «Be-daure, ich habe keinen.»

Ich zum Beispiel habe keinen Komplex. Aber an mir müssen Sie sich kein Beispiel nehmen. Ich bin ein bekannt oppositioneller Mensch und besitze daher viele Dinge nicht, ohne die man als Bevölkerer der Mitte des 20. Jahrhunderts einfach nicht auskommen kann. Als Schriftsteller habe ich alle literarischen Moden vom Dadaismus bis zum Existentialismus übersprungen und halte in meinen Arbeiten immer noch dort, wo ich in ungefähr drei Jahren modern sein werde. Auch als Mensch und Bürger habe ich alle Anschlüsse, alle Farben und Embleme verpaßt. Kein Wunder, daß ich jetzt auch ohne den aller-kleinsten, bescheidensten Komplex da-stehe. Die Folgen werde ich zu tragen haben. Denn wie soll man einen Mann, einen Autor, ernst nehmen, der nicht die geringste Lächerlichkeit an sich hat?

Wie gesagt, kümmern Sie sich nicht um mich! Sofern Sie nicht bereits vorgesorgt haben, schaffen Sie sich noch heute einen Komplex an! Sie kommen ohne ihn einfach nicht mehr aus. Denn ein Komplex ist jene Narrheit, die Sie erst unter die vernünftigen Menschen einreihet, jene Ueberspanntheit, mit der Sie sich als normaler Mensch ausweisen können. Erst der Komplex macht Sie gesellschaftsfähig.

Aber bitte, legen Sie sich nicht irgendeinen Komplex zu, so wie er Ihnen gerade zuläuft. Schließlich nehmen Sie ja auch nicht jeden Straßenköter mit nach Hause und zeigen sich nachher mit ihm öffentlich. Wählen Sie sich einen, der zu Ihrer Stellung, Ihrer Haarfarbe, Ihrem Geltungsbedürfnis paßt. Und vermeiden Sie es vor allem, auf irgend einen altmodischen Komplex hereinzufallen, den schon unsere Eltern trugen und mit dem Sie heutzutage so lächerlich wirken würden wie mit steifen Manschetten und einem Spazierstock oder mit hochgeschnürtem Busen und sehr betonten unteren Partien, sofern Sie weiblichen Geschlechtes sind. Um Himmels willen verlieren Sie sich nicht etwa an einen Ödipuskomplex, der noch aus der Pionierzeit der Psychoanalyse stammt. Obwohl es genügend ältere Leute gibt, die den Ödipuskomplex kannten, als er noch ‚Liebe zur Mutter‘ hieß. Und mit einem Minderwertigkeitskomplex würden Sie sich erst gar lächerlich machen; er stammt gleich-

falls aus der Steinzeit der Psychoanalyse und beginnt allmählich wieder jenen Namen anzunehmen, den er vor seiner Komplexwerdung hatte: Schüchternheit.

Nein, nein, der Mensch von 1952 muß schon auch einen Komplex mit dem Herstellungsjahr 1952 haben. Oder würden Sie in einem Auto Marke 1924 durch die Stadt fahren? Bitte, zugeben, nicht jeder kann sich ein Auto allerneuesten Modells leisten, so wie der Komplex in modernster Konstruktion nicht für jedes Portemonnaie erschwinglich ist. Autos und Komplexe kauft man – sofern man nicht zu den Glücklichen dieser Erde gehört – auch als Occasionen. Trotzdem gehen Sie bei Ihrem Komplexmodell nicht unter das Konstruktionsjahr 1947 hinunter. Sie würden sonst an Ihrem Komplex keine Freude haben.

Und man will doch mit seinen Narrheiten auch ein bißchen Staat machen können, wie? Sie brauchen wegen des Anschaffungspreises eines Komplexes nicht zu erschrecken; er ist jetzt schon in jeder Preislage zu haben, und man bekommt ihn als Luxus-, als Mittelstands- und Volkskomplex. Je nachdem.

Zu empfehlen ist zum Beispiel ein solid gebauter Neidkomplex. Er ist billig im Preis und wird stets von außen gespeist. Etwas kostspieliger ist schon der Verarmungskomplex, weil er, um gedeihen zu können, das Vorhandensein gewisser Kapitalien voraussetzt. Hier ist also der Anschaffungspreis gering, wohingegen der Betrieb nur wohlhabenden Leuten zu empfehlen ist. Sehr nett und dekorativ ist auch so eine Platzangst. Aber hüten Sie sich davor, einen ganz kommunen Platzangstkomplex zu erstehen, bei dem Sie nicht Eisenbahn fahren oder keine belebten Plätze überqueren können. Moderne Komplexe sollen schon ein wenig origineller sein. Platzangst – meinerwegen. Aber sagen wir, Sie können sich im Theater kein Lustspiel ansehen, weil Ihnen dabei immer die Tränen kommen, oder Sie können in keine Tragödie gehen, weil Sie sie verlachen würden, oder ... Kurz, wählen Sie sich eine Platzangst up to date. Sofern Sie es nicht vorziehen, doch etwa einen Beziehungskomplex zu haben, bei dem Sie sich für alles, was in der Welt geschieht – also auch für die Politik – verantwortlich fühlen. Ein Beziehungskomplex macht sehr interessant, wird von allen gut bemerkt und ergibt immer wieder ausgiebigen Gesprächsstoff. Hingegen würde ich nicht zu einem Ueberwertigkeitskomplex raten; es hat ihn fast schon jeder und er wird daher kaum mehr beachtet.

Aber lassen Sie sich – wenn Sie entschlossen sind, sich einen Komplex zuzulegen – um alles in der Welt keine Neurose aufschwätzen. Neurosen sehen

Komplexen täuschend ähnlich, sind aber doch nur ein unvollkommener Ersatz. Neurosen verlieren sehr bald ihren Glanz, oxydieren sehr leicht und sind vor allem von jedem halbwegs praktischen Arzt zu heilen. Komplexe hingegen machen mehr her als Neurosen und erfordern für ihre Behandlung schon einen echten Psychoanalytiker. Und schließlich will man doch nicht sagen: «Ich lasse mich vom Dr. XYZ behandeln», sondern: «Ich lasse mich vom Seelenarzt analysieren.»

Streifen wir noch kurz die Luxus-Komplexe, die – wie eben gewisse hochgezüchtete Automarken – nur für die Oberen Soundsoviel erschwinglich sind. Da gibt es dann freilich Supermodelle an Komplexen, daß einem vom bloßen Schauen die Augen übergehen. Von der Ehefrau, die unter der Zwangsvorstellung lebt, ihren über alles geliebten Mann vergiften zu müssen, bis zu dem Industriekapitän, der nachts durch die Vorstadtgasthäuser in abgeletzter Drefß betteln geht, ist unter den Luxus-Komplexen alles vertreten. Aber betrachten wir die Luxuskomplexe nicht mit Neidkomplexen, denn es heißt ja: Mehr Geld – mehr Musik, und wenn ich meinen Lesern einen guten Rat erteilen darf: Lebt nicht über eure Komplexe!

Dies alles erzählte ich gestern einem Psychoanalytiker. Er lächelte hintergründig und meinte: «Ohne daß Sie es wissen, haben Sie einen sehr ausgewachsenen Komplex. Wissen Sie welchen: Den Negationskomplex. Ihr Komplex besteht darin, daß Sie sich einbilden, keinen Komplex zu haben.»

Es wird schon stimmen. Was nützt es, wenn man der Zivilisation ausweicht? Sie drängt sich einem von selber auf. Aber umso berechtigter ist meine Frage: Haben Sie schon einen Komplex?

Wilhelm Lichtenberg



« Sie leugnen noch immer? Wir haben aber Ihre Fingerabdrücke festgestellt! »

« Säb schtimmt sowiso nid, ich ha ja Häntsche traif! »